Zeitschrift: Schweizerdeutsch : Vierteljahresdruck des Vereins Schweizerdeutsch

Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch

Band: - (1985)

Heft: 2

Rubrik: Berner Oberländer Erzählungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Oberländer Erzählungen

Aus dem Simmental

Von Walter Eschler (geb. 1909) erschien 1972 «Louigfahr», eine Sammlung von Erzählungen in der Mundart des Obersimmentals. Nachdem das Buch in zwei Auflagen erschienen und dann vergriffen war, gab es der Zytglogge Verlag 1984 in einer dritten, überarbeiteten Fassung neu heraus. Im selben Verlag war 1983 Eschlers zweiter Erzählband «Alpsummer» erschienen. Beide Bände tragen den Untertitel «Gschichti us em obere Simetal» und enthalten neben den Erzählungen eine kurze Einführung des Verfassers in die Besonderheiten «seiner» Sprache sowie ein Wörterverzeichnis.

Eschlers Erzählungen sind Ausschnitte aus dem Simmentaler Bergbauernalltag der Hälfte dieses Jahrhunderts. Es sind Ausschnitte mit dokumentarischem Wert, die als erzählte Alltagsgeschichte des «kleinen Mannes» den historisch wie den volkskundlich interessierten Leser zu fesseln vermögen. Es sind Dokumente einer kargen Welt, welche den heutigen Leser nachdenklich stimmen. Wer würde heute einem Huhn erhaschte Saaterbsen aus dem Kropf «operieren», damit sie wieder verwendet werden können («Der Sprägel»)? Wer kann sich heute, da Holz klafterweise im Wald verfault, vorstellen, dass Leute mühsam Wurzelstöcke ausgraben, um etwas Brennholz zu haben («Ds Sprenggpulver»). Welt kann unerbittlich sein, so unerbittlich wie die Lawine, welche die «Wiidlilüt» nach einer Nacht des gefassten Bereitseins in den Tod reisst («Louigfahr»). In ihr kann sich aber auch zeigen, was Hilfsbereitschaft, Vertrauen und Nächstenliebe oder

deren Gegenteil vermögen («Bärgdorfet, Alpsummer»). Diese Welt hat auch noch Nischen für den Eigenbrötler und den Sonderling.

All das schildert Eschler in eindrücklicher Weise, wobei er neben Eigenem auch Themen aus dem volkstümlichen Erzählgut bearbeitet wie im «Wunderglaas» oder in «Uhiimliche Fund», welcher dem geneigten Leser bereits in Meinrad Inglins «Urwang» (1954) begegnet ist. Was ich bei Eschler zuweilen vermisse, ist ein «literarisches Gewissen», eine gewisse Distanznahme gegenüber dem Geschilderten. Zu unkritisch übernimmt er manchmal gängige Wert- oder Sprachgewohnheiten. So erkennt er in «Bärgdorfet» wohl, wie das arme Knechtlein vom reichen Bauern von oben herab behandelt wird, bezeichnet jedoch in der gleichen Erzählung Frauen als «hübsche Zytvertriib» und eine etwas alte Jumpfer als «Goldschnitte» und «abgstandeni Puretächter», obwohl diese in geschilderten Männerwelt ebensolches Verständnis verdienwie das Knechtlein. Wer schreibt, sollte nicht die Erzählhaltung des mündlichen Erzählers einnehmen.

Christian Schmid-Cadalbert

Walter Eschler: Louigfahr u ander Gschichti us em obere Simetal, 3., überarbeitete Auflage, Zytglogge Verlag, Bern 1984.

glogge Verlag, Bern 1984. Walter Eschler: Alpsummmer, Gschichti us em obere Simetal, Zytglogge Verlag, Bern 1983.

Aus dem Frutigtal

Bei Francke in Bern ist letztes Jahr von Ueli Schmid *Der Bluemesepp*, ein Band Erzählungen in der Mundart des Frutigtals, erschienen. Schmid erzählt im Stil eines mündlichen Erzählers, als hätte er einen Zuhörerkreis um sich, den er kennt. Seine Sprache

ist bilderreich-konkret. Sie verrät in der Sicherheit des Bildentwurfs iene intime Vertrautheit des Autors mit der Welt, in der die Geschichten situiert sind, welche nur im alltäglichen aufmerksamen Miterleben gewonnen werden kann. Schmids Stärke ist denn auch das Darstellen von Geschehen. So in der Erzählung «E türa Gspass», in der eine weinseliger immer werdende Jassrunde einen Tisch zerschlägt. der vom spasseshalber herbeigerufenen Arzt fachgerecht zusammengeflickt wird zu einem Honorar, das den Weinschwelgern bitter schliesslich schmeckt. Oder in «Herbscht», einem Gespräch zwischen einem die Nähe des Todes fühlenden Alten und seinem noch jungen Enkel mit der unerwarteten Schlusspointe, dass der Tod den Jungen holt. Die Schwäche von Schmids Erzählstil ist hingegen die psychologische Motivation. So wird in der Erzählung «Der Ustig wot cho» nicht deutlich, weshalb der durch einen Autounfall querschnittgelähmte Toni mit dem Erwachen des Frühlings neuen Lebensmut gewinnt. Hier bleibt die Darstellung zu vordergründig. Auch das stillschweigend vorausgesetzte Einverständnis mit dem Leser, das in der mündlichen Erzählsituation Erzähler und Hörer eint, ist zuweilen etwas problematisch. Trotz dieser Mängel bleibt der positive Gesamteindruck einer sprachlich gekonnten, unsentimentalen Darstellung von Szenen aus dem zeitgenössischen Frutigtaler Alltag.

Christian Schmid-Cadalbert

Ueli Schmid: Der Bluemesepp. Gschichti ir Frutigtaler Mundart, Francke Bern 1984.

Bund Schwyzertütsch Wirbelweg 8 8702 Zollikon

Redaktion: Dr. Arthur Baur Druck und Versand: Walter-Verlag AG 4600 Olten